

„Der Bau von staatlichen, Kolchos- und zwischenbetrieblichen Viehzuchtanlagen, mechanisierten Farmen und Geflügelbetriebe, die Rekonstruktionen der funktionierenden Viehzucht- und Geflügelbetriebe unter Berücksichtigung des Einsatzes neuer Technik und Technologie sind zu erweitern.“

Flleischproduktion an Flleisband

Der Birkenwald traf ganz nahe an die Asphaltstraße heran. Die Gegend war auch jetzt im Spätherbst zauberhaft schön. Würde man nicht im Voraus, daß dieser Weg dem in den Begriffen Schweinezucht-Komplex führt, könnte man glauben, die Straße führt in ein Erholungsheim.

Wir gingen in die Garderobe und umarmten einen Durchgang durch die Brausebäder. Jede Kabine ist für eine Person, die Wände sind mit blauem Kachel verziert, der Fußboden ist schön gefliest, in der Ecke eines jeden gibt es Schränkchen.

„Genossen, vielleicht erklären sie ihm, wo ich meine Schweineherde lassen soll“, sagte Michael Zimmermann, ohne auf unsere Meinung zu warten.

Das einzige Kollektiv des Zellinger Luftverkehrsbetriebs hat große Arbeitsergebnisse an gesammelt. Hier formen sich ausgezeichnete Flieger, Ersthelfer des Luftmeeres, Helden des Alltags unserer Zivilflotte.

Sein Wunschtraum

hauptsächlich, sein Herz hätte sich für das Flugwesen entflammt, als er Sommer für Sommer die Flugzeuge bei der Bearbeitung der Felder des heimatischen Sowchos beobachten konnte.



Vor kurzem haben die Arbeiter des Ust-Kamenogsker Kondensatorwerks eine fällige Parteikondensator für die BAM abgeliefert, indem sie den Plan in der Herstellung von Erzeugnissen für die wichtigsten Bauobjekte des Landes erfüllt haben. Einen großen Beitrag leistete dazu die Komsomol- und Jugendbrigade „50 Jahre Komsomol“, die von Valentina Ananajewa angeleitet wird.

Gesellschaftlich-politische Lesungen

Die Kommunisten, alle Sowjetbürger bereiten sich vor, den XXV. Parteitag der KPdSU mit neuen Arbeitsplänen zu übergeben. Alle Arbeitskollektive überprüfen ihre Verpflichtungen gegenüber dem Volk.

Die Abteilung Propaganda und Agitation des Rayonpartei-Komitees beschloß gemeinsam mit dem Präsidium der Gesellschaft „Snanje“ Lesungen anlässlich des XXV. Parteitags durchzuführen.

Niemand ist vergessen

Im Zentralgebäude des Baumwollanbauwoschos „Pobeda“, Rayon Kirow, wurde ein Memorial-Denkmal enthüllt und das ewige Feuer angezündet.

Der hohe Name verpflichtet

Das Leben und die Arbeit eines jeden Kommunisten sind mit der Tätigkeit der Parteiorganisation verbunden. Hier wird er erzogen, ideologisch geformt, macht ihn aktiver und überzeugter Kämpfer der Partei bei der Verwirklichung ihrer Politik mit.

Gegenseitige Hilfe bringt Erfolg

Das Kollektiv der Viehzüchter der Stepnolschmayer Versuchsanstalt tut viel, um die Produktion von tierischen Erzeugnissen zu steigern. In vier Jahren zehn Monaten hat es die Fünfjahrespläne in der Milch- und Fleischlieferung erfüllt.

Hohe Verpflichtungen der Viehzüchter

Die Viehzüchter des Karl-Marx-Sowchos, Gebiet Zellinograd, haben im laufenden Planjahr fünf gute Resultate errungen. Die Fünfjahr- und Jahrespläne in der Fleischlieferung sind längst überboten.

Schule junger Lektoren

Meisterschaft des Lektors... Rednerkunst... Warum hört man denn einen Lektor mit Interesse zu, dem anderen schenkt man kaum Aufmerksamkeit?

Mit Zeitvorsprung

Das Kollektiv der Möbelfabrik Mankent rapportierte über die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des neunten Planjahres.

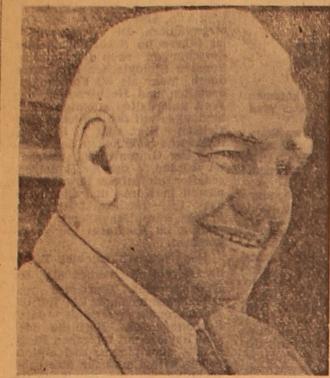
Der hohe Name verpflichtet

Das Leben und die Arbeit eines jeden Kommunisten sind mit der Tätigkeit der Parteiorganisation verbunden. Hier wird er erzogen, ideologisch geformt, macht ihn aktiver und überzeugter Kämpfer der Partei bei der Verwirklichung ihrer Politik mit.



Eine bedeutende Arbeit leistet Roman Haftmann, ehrenamtlicher Leiter des Kabinetts für politische Aufklärung im Kalinin-Kolchos, Rayon Talgar, Gebiet Alma-Ata. Er bereitet die Propagandisten und Agitatoren nötigen Nachschlagewerke, Tabellen, Karten und Dias vor.

„In unserem Kollektiv leben wir nach der Devise: Alle für einen und einer für alle“, und wer nach dieser Regel nicht leben kann, muß sich ernste Schlüsse ziehen“, sagte P. K. Saboloty.



Ein Leben für die friedliche Zukunft der Menschheit

Wilhelm Pieck — 100. Geburtstag am 3. Januar

Freund der Sowjetunion — Mitbegründer der KPD

Mit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Russland 1917 begann ein neues Kapitel der Menschheitsgeschichte. Es begann die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Die Stellung zur Oktoberrevolution und zu der ihr hervorgebrachten Diktatur des Proletariats in der Sowjetunion wurde von nun an zum Prüfstein für jeden wirklichen Kämpfer für die Interessen der Arbeiterklasse und des Volkes.

Wilhelm Pieck, der den Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution aufgrund seiner Flucht aus einem „Millitärtransport als „illegale“ in Berlin erlitt, gehörte zu den ersten unter den deutschen Linken, die die weltgeschichtliche Bedeutung dieser Revolution erkannten und für die Durchsetzung ihrer Lehren in der deutschen Arbeiterbewegung eintraten. So schrieb er zum Beispiel im März 1918, nachdem er zusammen mit seinem Sohn Arthur im Auftrage der Spartakusgruppe nach Holland geflohen war, in dem von ihm in Amsterdam mit herausgegebenen Wochenblatt „Der Kampf“, „Wozu sich nicht die Sozialdemokraten internatiönal in Stuttgart verpflichtet hatten, im Falle eines Krieges alles zu

brachen bis zur Gründung der SED im April 1946 angehörte. Als Mitglied des Zentralkomitees der KPD und des Politbüros leistete Wilhelm Pieck in dieser Zeit einen hervorragenden Beitrag zur Ideologischen und organisatorischen Festigung der KPD.

Wilhelm Pieck, der auch über ausgezeichnete organisatorische Fähigkeiten verfügte, leitete viele Jahre das Organisationsbüro des Zentralkomitees der KPD. In Ausübung dieser Funktion erfüllte er viele Aufträge zur Vorbereitung und Durchführung der Reichstagswahlen, der Wahlen zum Preussischen Abgeordnetenhaus sowie der Parteilagen- und Parteikonferenzen der KPD.

Ob als Mitglied des Deutschen Reichstages, des Preussischen Staatsrates oder als Mitglied der Berliner Stadtverordnetenversammlung, überall trat Wilhelm Pieck als ein Anwalt des Volkes auf. Ein Hauptanliegen seiner parlamentarischen Tätigkeit bestand darin, von der Tribüne des Parlaments die nationalistische und chauvinistische Hetze der imperialistischen Bourgeoisie zu entlarven. In den Jahren 1924 und 1925 gehörte Wilhelm Pieck zu den marxistisch-leninistischen Kräften in der Zentrale der KPD, die einen konsequenten Kampf gegen ultralinke Auffassungen führten. Als politischer Leiter des KPD-Bezirks Berlin-Brandenburg

leistete er einen wichtigen Beitrag zur Überwindung der ultralinke Auffassungen auch in diesem großen Parteibeirk und zur Durchsetzung der Grundsatze der menschlichen Massenpolitik. Im November 1928 wurde er Mitglied des Politbüros des ZK der KPD.

Mitte 1932, als Wilhelm Pieck nach fast zweijähriger Tätigkeit als ständiger Vertreter der KPD im Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale aus der Sowjetunion nach Deutschland zurückkehrte, wurde er vom Zentralkomitee der KPD mit der Übernahme der Arbeit des Sekretariats sowie mit der Leitung der parlamentarischen Tätigkeit der Partei betraut. Zu dieser Zeit unternahm die KPD größte Anstrengungen, um durch Mobilisierung der Volksmassen und die Schaffung einer einheitlichen Kampffront der Arbeiterklasse die drohende faschistische Gefahr vom deutschen Volk abzuwenden. An der Seite Ernst Thälmanns und John Schersch nahm er an Ausdrachen mit Sozialdemokraten teil, die dazu beizutragen, eine Reihe von Zweifeln und Irrtümlichen Auffassungen über die Einheitsfrontpolitik der KPD bei den sozialdemokratischen Genossen zurückzudrängen. Im Reichstag appellierte er an alle Werktätigen, sich in einer antifaschistischen Aktion zusammenzuschließen, um die von der imperialistischen Reaktion geplante Machtübertragung an die Hitlerclique zu verhindern und einen wirklichen Ausweg aus der Krise und dem Ausverkauf der Werktätigen zu bahnen. Er wurde in dieser Zeit zu einem der aktivsten Verfechter der von Ernst Thälmann entwickelten antifaschistischen Einheitsfrontpolitik.

Mit der Errichtung der faschistischen Diktatur in Deutschland begann die Periode der grausamsten Verfolgung und Unterdrückung der Arbeiterbewegung sowie jeder demokratischen und humanistischen Regierung in Deutschland. Der Hauptzweck des faschistischen Terrors richtete sich gegen die KPD, weil sie die entschiedenste und konsequenteste Interessenvertretin der Arbeiterklasse und der werktätigen Volksmassen war und sofort organisiert den Kampf gegen die faschistische Diktatur aufnahm.

Für die KPD und damit auch für Wilhelm Pieck begann nun wieder eine Kampferiode in tiefer Illegalität. Nach der Verhaftung Ernst Thälmanns am 3. März 1933 beauftragte ihn das Zentralkomitee der KPD mit der Vertretung des Parteivorstandes. Damit wurde dem nun schon fast Sechzigjährigen in einer sehr schweren Zeit große politische Verantwortung übertragen. Wilhelm Pieck rechtfertigte voll und ganz das Vertrauen, das ihm das Zentralkomitee mit dieser Entscheidung entgegenbrachte.

Gegen die faschistische Diktatur

Um eine zielstrebige Leitung des antifaschistischen Widerstandskampfes der KPD zu sichern verließ Wilhelm Pieck im März 1933 auf Beschluß der Parteiführung Deutschland und bildete zusammen mit Franz Dahlem und Wilhelm Florin die Auslandsleitung der KPD, die von Paris aus mit Unterstützung der Kommunistischen Internationale und der Bruderparteien die illegale Arbeit der Partei führte.

In harter Auseinandersetzung mit Vertretern sozialistischer Auffassungen trat Wilhelm Pieck in den Jahren 1934 und 1935 konsequent in der Parteiführung für eine auf die neue Situation ausgerichtete Strategie und Taktik der Partei ein. Die entscheidenden Impulse dafür gingen von VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale aus, der vom 25. Juli bis 20. August 1935 in Moskau tagte. Wilhelm Pieck hat an der erfolgreichen Vorbereitung und Durchführung dieses Kongresses an der Seite Georgi Dimitroffs und anderer internationaler Arbeiterführer maßgeblich mitgewirkt. Er gab auf dem Kongreß, der hinsichtlich der Strategie und Taktik eine tiefgehende Wendung in der gesamten kommunistischen Weltbewegung einleitete, den Bericht über die Tätigkeit des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale und hielt das Schlüsselwort nach der Diskussion zum Tätigkeitsbericht. Auf dem Kongreß wurde er erneut als Mitglied des Präsidiums und des Politischen Sekretariats des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale gewählt.

In den nachfolgenden Jahren widmete sich Wilhelm Pieck in rastloser Arbeit diesen Aufgaben. An der Spitze der Partei organisierte er zusammen mit den anderen Genossen der Parteiführung den illegalen antifaschistischen Widerstandskampf der Parteiorganisation der KPD. Durch seine Reden im Moskauer

Rundfunk, durch Artikel in den Zeitungen, Zeitschriften und illegalen Tarnschriften sowie durch zahlreiche Aussprachen mit den Funktionären der Partei in der Sowjetunion, in der Tschechoslowakei und in Frankreich trug er entscheidend dazu bei, der deutschen antifaschistischen Widerstandsbewegung Weg und Ziel zu weisen. Als Vorsitzender des Zentralkomitees der KPD leistete er diesen Jahren einen maßgeblichen Beitrag zur theoretischen Klärung des Wesens und des Charakters eines neuen, demokratischen deutschen Staates, der im Ergebnis des Sturzes der faschistischen Diktatur errichtet werden sollte. Wilhelm Piecks Wirken zur Schaffung der Einheitsfront der Arbeiterklasse und der deutschen Volksfront sowie sein jahrzehntelanges unermüdliches Wirken in der Arbeiterbewegung erfuhr anlässlich seines 70. Geburtstages am 3. Januar 1936 hohe internationale Wertschätzung.

Nach dem verbrecherischen Überfall des faschistischen Deutschland auf Polen im September 1939 entlarvte Wilhelm Pieck den räuberischen, imperialistischen Charakter des Krieges und rief das deutsche Volk auf, den Krieg durch den Sturz der Hitlerclique zu beenden. Als die Hitlerfaschisten im Juni 1941 die Sowjetunion überfielen, brandmarkte er dies als das größte Verbrechen, das die Hitlerfaschisten bis dahin begangen hatten. Gleichzeitig brachte er zum Ausdruck, daß sich dieser Überlegen mündeten ein in der gesamten kommunistischen Weltbewegung die unregelmäßigsten Interessen des deutschen Volkes richtete, daß der Faschismus unter den Schlägen der Roten Armee zugrunde gehen werde und daß das deutsche Volk um so weniger Opfer zu beklagen hätte, je energischer und entschlossener die Volksmassen in Deutschland selbst das faschistische Regime unterhalten würden. Durch seine Tätigkeit im Kollektiv der in Moskau anwesenden Mitglieder der Parteiführung der KPD sowie zahlreicher anderer im antifaschistischen Widerstandskampf bewährter Genossen leistete Wilhelm Pieck einen entscheidenden Beitrag, die Erkenntnis über die verschiedensten Schichten des deutschen Volkes zu vermitteln. Ein Höhe-

Kampf für ein antifaschistisches-demokratisches Deutschland

Den Sieg der Roten Armee über das faschistische Deutschland sowie die entscheidende Rolle, die sie bei der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus gespielt hat, würdigte Wilhelm Pieck am 4. Mai 1945 als einen Sieg des menschlichen Fortschritts und der Solidarität der freiheitlichen und friedliebenden Völker über die Kräfte der Finsternis über den Rassenwahn und die Völkervernichtung. Gleichzeitig forderte er das deutsche Volk auf, mit der verbündeten Roten Armee einen Schluß zu machen und feste Garantien zu schaffen, daß nie wieder von deutschem Boden eine Aggression ausgeht.

Den Sieg der Roten Armee über das faschistische Deutschland

Den Sieg der Roten Armee über das faschistische Deutschland sowie die entscheidende Rolle, die sie bei der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus gespielt hat, würdigte Wilhelm Pieck am 4. Mai 1945 als einen Sieg des menschlichen Fortschritts und der Solidarität der freiheitlichen und friedliebenden Völker über die Kräfte der Finsternis über den Rassenwahn und die Völkervernichtung. Gleichzeitig forderte er das deutsche Volk auf, mit der verbündeten Roten Armee einen Schluß zu machen und feste Garantien zu schaffen, daß nie wieder von deutschem Boden eine Aggression ausgeht.

Den Sieg der Roten Armee über das faschistische Deutschland sowie die entscheidende Rolle, die sie bei der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus gespielt hat, würdigte Wilhelm Pieck am 4. Mai 1945 als einen Sieg des menschlichen Fortschritts und der Solidarität der freiheitlichen und friedliebenden Völker über die Kräfte der Finsternis über den Rassenwahn und die Völkervernichtung. Gleichzeitig forderte er das deutsche Volk auf, mit der verbündeten Roten Armee einen Schluß zu machen und feste Garantien zu schaffen, daß nie wieder von deutschem Boden eine Aggression ausgeht.

punkt in diesem Ringen war die Unterstützung der KPD durch die Sowjetregierung im Juli 1943 erfolgte Gründung des Nationalkomitees „Freies Deutschland“ in Kasanogorsk bei Moskau. Wilhelm Pieck war ein Begründer des Nationalkomitees war und ihm als Mitglied angehörte, entwickelte in dieser Funktion viele Initiativen, um vor allem den deutschen Genossen, Soldaten und Offizieren zu helfen, sich aus den Fesseln der faschistischen Ideologie zu befreien und zu bewußten Antifaschisten zu entwickeln. Er wirkte auf diese Menschen, die durch die jahrelange faschistische Propaganda verblendet worden waren, durch seine Persönlichkeit, seine menschliche Wärme und Überzeugungskraft.

In den letzten beiden Jahren des Krieges, angesichts der sich durch die Siege der Roten Armee immer deutlicher abzeichnenden totalen Niederlage des faschistischen Regimes, leistete Wilhelm Pieck neben seiner Tätigkeit als Mitglied des Nationalkomitees „Freies Deutschland“ eine immense politische und theoretische Arbeit. In den von der Parteiführung der KPD eingesetzten Kommissionen. Sie hatten die Aufgabe, Grundfragen des Kampfes für die restlose Ausmerzung des Faschismus und die Gestaltung des neuen demokratischen Deutschlands vorzubereiten. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit dem Zentralkomitee der KPD (U) und Georgi Dimitroff. Alle diese Überlegungen mündeten in den historischen Auftrags des Zentralkomitees der KPD vom 11. Juni 1945, an dessen Ausarbeitung Wilhelm Pieck maßgeblich beteiligt war.

Den Sieg der Roten Armee über das faschistische Deutschland sowie die entscheidende Rolle, die sie bei der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus gespielt hat, würdigte Wilhelm Pieck am 4. Mai 1945 als einen Sieg des menschlichen Fortschritts und der Solidarität der freiheitlichen und friedliebenden Völker über die Kräfte der Finsternis über den Rassenwahn und die Völkervernichtung. Gleichzeitig forderte er das deutsche Volk auf, mit der verbündeten Roten Armee einen Schluß zu machen und feste Garantien zu schaffen, daß nie wieder von deutschem Boden eine Aggression ausgeht.

Den Sieg der Roten Armee über das faschistische Deutschland sowie die entscheidende Rolle, die sie bei der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus gespielt hat, würdigte Wilhelm Pieck am 4. Mai 1945 als einen Sieg des menschlichen Fortschritts und der Solidarität der freiheitlichen und friedliebenden Völker über die Kräfte der Finsternis über den Rassenwahn und die Völkervernichtung. Gleichzeitig forderte er das deutsche Volk auf, mit der verbündeten Roten Armee einen Schluß zu machen und feste Garantien zu schaffen, daß nie wieder von deutschem Boden eine Aggression ausgeht.

Den Sieg der Roten Armee über das faschistische Deutschland sowie die entscheidende Rolle, die sie bei der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus gespielt hat, würdigte Wilhelm Pieck am 4. Mai 1945 als einen Sieg des menschlichen Fortschritts und der Solidarität der freiheitlichen und friedliebenden Völker über die Kräfte der Finsternis über den Rassenwahn und die Völkervernichtung. Gleichzeitig forderte er das deutsche Volk auf, mit der verbündeten Roten Armee einen Schluß zu machen und feste Garantien zu schaffen, daß nie wieder von deutschem Boden eine Aggression ausgeht.

(PANORAMA DDR)

Die „New York Times“ hat Angabien veröffentlicht, die die direkte bewaffnete Einmischung der Republik Südafrika in Angola bestätigen. Laut der Zeitung stehen jetzt in Angola mindestens 2000 südafrikanische Soldaten, die nicht nur die Streitkräfte der Spalier transportieren, sondern auch selbst an Kampfhandlungen in Angola teilnehmen.

Die Behörden von Pretoria, die anfangs ihre Intervention in Angola glatt abstritten, geben in der letzten Zeit offiziell zu, daß sich ihre Soldaten in dem Nachbarland befinden. Zugleich behaupten sie, diese Streitkräfte seien lediglich mit „beschränkter Defensivaufgabe“ betraut und in dem Grenzstreifen stationiert.

Die „New York Times“ behauptet dagegen, daß südafrikanische Einheiten bis 650 Kilometer tief in Angola einmarschieren sind. Mindestens ein Flug-

Bewaffnete Einmischung Südafrikas

platz im Inneren Angolas, auf den die USA Waffen und Munition für die Streitkräfte der Spalier transportieren, steht unter Kontrolle Südafrikas. Dieses Verhalten erweckt große materielle Hilfe für die Gruppen, die gegen die legitime Regierung Angolas auftreten. Während höchste Vertreter des südafrikanischen Truppenkommandos mit deren Führern reguläre Kontakte unterhalten und ihnen praktische Ratschläge geben.

Die USA-Zeitung betont, daß die Republik Südafrika sich als „Vorposten des Westens“ im Angola-Abenteuer ansieht und darauf hofft, dadurch ihre heutigen Verbindungen mit den USA und anderen Bundesgenossen zu stärken.



Ganz Japan überschwemmte die neue Flug einhelliger Aktionen gegen Preissteigerungen, gegen Arbeitslosigkeit, die offiziellen Angaben nach bereits 1 Million betroffen hat.

UNSER BILD: Kundgebung der Werktätigen vor dem Arbeitsministerium in Tokio. Foto: TASS

Gegen Finanzierung der Spaltergruppen

Mit 54 gegen 22 Stimmen hat der USA-Senat den Antrag von John Tunney (Demokrat aus Kalifornien) angenommen, der es untersagt, irgendwelche Mittel des Pentagon-Budgets zur Finanzierung der Spaltergruppen in Angola zu benutzen. Aus unterrichtlichen Quellen verlautet, daß die Administration die Absicht hatte, in nächster Zeit weitere 23 Millionen Dollar zur Unterstützung der Spalter in Angola auszugeben.

Arbeitslosigkeit wächst

WASHINGTON. Über eine Million offiziell registrierte Arbeitslose werden in den USA zu Weihnachten keine Existenzmittel haben, die Präsidenten Arbeitslosenunterstützung in g läuft ab.

PARIS. Im November gab es nach Angaben der CGT in Frankreich 1 390 000 Arbeitslose. In den drei Herbstmonaten

Gegen Finanzierung der Spaltergruppen

Der Führer der demokratischen Senatsmehrheit Michael Mansfield erklärte, die Unterstützung der Spalter in Angola könne vom Standpunkt der Interessen der nationalen Sicherheit der USA nicht gerechtfertigt werden. Die geheime Einmischung der USA in die Angelegenheiten Angolas rufe die Handlungsweise in Erinnerung, die seinerzeit die USA in den Vietnam-Krieg geführt hatte.

ist die Gesamtzahl der Arbeitslosen nahezu 12 Prozent gewachsen.

STOCKHOLM. Die hohe Jugendarbeitslosigkeit bleibt nach wie vor eines der wichtigsten sozialen Probleme Schwedens. Nach Angaben des Zentralbüros für Statistik sind über ein Drittel aller Arbeitslosen junge Leute.

BRUSSEL. Der wirtschaftliche Rückgang hat schwere Folgen für die Bauindustrie. Belgien allein im Oktober verloren 2 000 Arbeiter ihre Arbeitsplätze. Die Zahl der Bauarbeiter liegt 73 Prozent unter dem Stand vor einem Jahr.

Unterstützung des Eisenbahnverkehrs

Trotz Einwänden der Regierung haben der Senat und das Repräsentantenhaus des USA-Kongresses einen Gesetzentwurf angenommen, wonach 6,5 Milliarden Dollar für die Unterstützung des Eisenbahnverkehrs der eine tiefe finanzielle Krise erlebt, ausgegeben werden. Die Mittel sind unter anderem für die Rettung des Eisenbahnverkehrs in den Nordoststaaten

Unterstützung des Eisenbahnverkehrs

sowie für die Kreditierung der Eisenbahngesellschaften in anderen Gebieten der USA bestimmt. Der Gesetzentwurf sieht eine Reihe von Reformen und Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität der Eisenbahnen vor, die mit dem Kraftfahr- und Luftverkehr nicht konkurrieren können. Ursprünglich hatte die USA-

Unterstützung des Eisenbahnverkehrs

Regierung selbst den Gedanken ausgesprochen, daß die Eisenbahnen zu unterstützen wären. Im Hinblick auf die galoppierende Inflation und den wirtschaftlichen Rückgang beschloß sie aber, ihre Anfrage auf eine höchst bescheidene Summe zu beschränken. Im Kongreß aber wurde eine Erhöhung der Beihilfen gefordert, was bei der Administration Kritik auslöste.

Wie ein Sprecher des Weißen Hauses mitteilte, ist der Präsident entschieden gegen diesen Gesetzentwurf und wird ihn offenbar mit Veto belegen.

Situation in Argentinien

Eine Gruppe rechtsextremistischer Offiziere der Luftstreitkräfte Argentiniens, die am 18. Dezember rebelliert, den hauptstädtischen Flughafen, einige Luftstützpunkte und die Rundfunkstation besetzt hatte, fordert den Rücktritt der Regierung der Präsidentin María de Perón. Die Rebellen forderten den Befehlshaber der Landstreitkräfte, General Videla auf, die Machtbefugnisse zu übernehmen und sich an die Spitze einer neuen Regierung zu stellen. General Videla lehnte dieses Angebot ab, gab dabei jedoch eine solche Erklärung auf,

die hier als der Vorschlag an die Präsidentin gewertet wird, den Rücktritt einzureichen oder auf längeren Urlaub zu gehen. Der Senat forderte ebenfalls die Präsidentin auf, ihren Rücktritt zu geben, während 89 Mitglieder der abgeordneten Kammer, die die peronistische Partei mit der Präsidentin an der Spitze vertreten, für ihre Unterstützung eintraten.

Eine Reihe der Gewerkschaften rief die Werktätigen zu einer Demonstration der Solidarität mit der Präsidentin auf.

Briefe an die Freundschaft Mutterheldin

Diese Familie ist im Karl-Marx-Kolchos, Rayon Uspeknja, nicht nur bekannt, daß der Hausvater Peter Engbrecht ein angesehener Schafzüchter ist, sondern weil sie auch zu den kinderreichen im Dorf zählt. Maria und Peter Engbrecht haben elf Kinder. Der älteste Sohn Sascha ist 16 Jahre alt, Larissa die Kleinste 6 Monate. Sascha ist in der 10. Klasse, außer ihm gibt es in der Familie noch fünf Schüler. Am liebsten liebt die Lehrer Außen sich über sie, sie viel Lob.

Die Kinder verbringen ihre Zeit nicht nur über Lehrbüchern und beim Spiel, sie helfen der Mutter im Haushalt mit. Da hat jeder seine Pflichten zu erfüllen.

Sorgen gibt es wohl in jeder Familie, materielle Schwierigkeiten verspüren aber die Engbrechts keine. Des Vaters gewissenhafte Arbeit in der Viehzucht wird gebührend entlohnt. Erlauben er die Familienverhältnisse, reißt sich auch Frau Maria ins Arbeiterkollektiv des Kolchos ein. Die allmonatliche Beihilfe vom Staat unterstützt merklich das Familienbudget.

Vor kurzem wurde Maria Engbrecht vom Vorsitzenden des Rayonvolkskomitees P. Ostaschko und dem Kolchosvorsitzenden A. Kapustin in feierlicher Umgebung der Orden „Mutterheldin“ — die höchste Auszeichnung unserer Heilenden Völker über die Kräfte der Kinderreichheit — überreicht.

Wir warten auf das „Freundschaft“-Ensemble

Ich lese immer mit großem Interesse die Artikel über die Darbietungen des deutschen Estradenensembles „Freundschaft“, verfolge in der Zeitung aufmerksam seine Marschroute und freue mich mit vielen anderen Einwohnern aus Nowotroizkoje, als es bei seiner jüngsten Reise durch das Gebiet Sempalinsk auch in unseren Rayon Urdshar kam. Es gab auch

in 20 Kilometern von uns entfernten Nachbarn Bekrasnik ein Konzert zum besten. Bis zu uns kam das Ensemble leider nicht, unsere Erwartung fiel ins Wasser.

Im Namen vieler Dorlebewohner aus Nowotroizkoje möchte ich bitten, daß das Estradenensemble bei seiner nächsten Reise auch uns besucht.

Emma GOMER
Gebiet Sempalinsk

Der Mensch ist des Menschen Freund

Groß war mein Schreck, als der Chirurg des Krankenhaus in Sosnowka Leonid Blachschuk, nachdem er operiert hat, seinen Gehilfen — Ärzten und Krankenschwestern — befahl, sofort alles zu einer Operation vorzubereiten. Mit 74 Jahren unter das Skalpell des Chirurgen zu kommen, war doch recht unerwartet.

Meine Furcht erwies sich aber als unnötig. Leonid Blachschuk ist geschickt gemacht, die Krankenschwestern und -pflegerinnen, deren Namen ich leider nicht behalten ha-

be, geben sich viel Mühe um mich und die anderen Kranken und Genesenden. Alle Kranken, ob Ingegnere, Lehrer, Arbeiter, Kolchosbauer, werden einzeln aufmerksam behandelt. Und zudem unentgeltlich. Das haben wir unserer Regierung, unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung zu verdanken. Ich bin wieder zu Hause, froh und gut gestimmt, freudig im einem hat zu leben, wo der Mensch sich Menschen Freund, Kamerad und Bruder ist.

Hulda GRAF
Gebiet Omsk

WER MELDET SICH?

In der „Freundschaft“ vom 8. Mai 1975 war über den Bau des Aluminiumwerks in Krasnojarsk die Rede. Auch ich war mit dabei an diesem Bau, freute mich mit allen Bauarbeitern, als das Werk am 9. Mai 1945, am Tag des Sieges, den ersten Aluminiumbaren gab.

Wer mögen jetzt die Baulenkermer sein? Meldet Euch, erzählt über die unvergesslichen Tage im Hinterland während des Großen Vaterländischen Krieges.

I. KRONENWALD
Nischni-Tagil

